

der Textur prologi ist eingestrichelt glossiert. die
 Riße I. 7 bis 14. S. 1 ist glossiert. I. 26 ist
 in der älteren Form glossiert u. finden 32
 gestrichelt (eingestrichelt), die Gl. aber in beiden
 Gestalten vereinbart. In I. 36 steht statt einer
 Gl. die Bemerkung: Caret glossa], quia de
 illa materia patet supra in articulo
 sine c. xxxij. Nun vornemet. II. 32, 33
 Refer. finden 39. III. 16. S. 1 steht in Text u.
 Gloss, jedoch ohne die Bemerkung der Falschschreibung
 fals. In III. 18 (eingestrichelt) steht nur die Anfangs-
 wort am Rand, mit der Bemerkung: Articulus
 caret glossa. III. 47 bis 50 sind glossiert, aber
 nicht mit III. 45 & 46 in einem Art. verbunden,
 wie in der Falschschreibung fals., sondern mit
 III. 46. S. 2 ~~was man~~ ^{was man} die Gl. in 46. S. 1 an
 die Gl. in III. 45 angehängt wird. III. 45. S. 1
 steht trotzdem als einer Artikel (46) ⁴⁵ ohne
 Gl., mit 46. S. 1, was gesagt wird: De glosen-
 vinsten hier vor in dem letzten S. der ado
c., und berechtigt hier. Vor III. 51 werden
 in der Riße die Anfangsworte gegeben, mit
 der Bemerkung: Hier Endrikt der glosen,
 welche de text secht yd lichte clarliken-
 gar seit. Sonder hinc harde vor in dem
xlviij artikelen in dem lesten paragrapho
mindeste dat dar van, dar stet „Singende
voegele

d) Vgl. die Notiz
 der Falschschreibung
 fals. über III. 45.
 S. 11.